Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 54 (1928)

Heft: 8

Artikel: Morgenstreich
Autor: Beurmann, E.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-461221

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Baster Galimathias

Die beiden rührigen, gum mindeften in der halben Schweiz durch ihre Theater= Gastspiele rühmlichst bekannten Bereine Quodlibet Bafel und Dramatische Gefellschaft Basel (Baselditschi "Bihni") haben beschlossen, eine Fusion einzugehen. Dieser Beschluß soll zeigen, daß Verschmel= zungen um so möglicher sind, je zärtlicher sich die Parteien lieben, was besonders die Wiedervereinigung von Basel-Stadt und Basel-Land günstig beeinflussen könnte. Durch diesen Beschluß lassen sich alle Schwächen durch geschickte Ergan= zungen vollkommen ausmerzen. Da durch den technischen und finanziellen Apparat einige Zeit zur Fusion benötigt wird, ist einstweilen folgende gegenseitige Hilfe abgemacht worden:

An der Basler Fasnacht leiht die Dramatische Gesellschaft dem Quodlibet den Kaffee-Spit-Tanzsaal, was der Ueberschüffe wegen, die in diesem Lokal am Fasnachtsball erzielt werden, sehr zu begrüßen ift. Dafür wird festgelegt, daß das Quodlibet der Dramatischen Gesellschaft seinen ersten Theaterchef zur Ber= fügung stellt. Dieser geniale Leiter, der in allen Basler Bereinen spielt, ift bon Kennern besonders warm empfohlen und wird der Dramatischen Gesellschaft neue Impulse geben. Die Dramatische Gesellschaft revanchiert sich indessen mit der so= fortigen Ueberlassung ihres Theaterschrift= stellers, was das Quodlibet besonders er= freut, nicht nur weil er jett verheiratet fein wird, sondern weil die Quolibet= Theaterstückli=Rommission keine alten, ab= gelegten Stüdli mehr herauszuknübeln braucht. Als Gegenleiftung hinwiederum wird das Quolibet seinen Präsidenten in die Dramatische Gesellschaft versetzen, da feine imposante Gestalt und seine gang befondere Begabung einem Bereine als repräsentative Persönlichkeit vorzustehen beispiellos dastehen.

Diese paar Punkte genügen vollauf, um darzulegen, mit wie gutem Beispiel diese Basser Bereine anderen, weniger raschen und intensiven Verbrüderungen vorangehen. Zum Schluß sei noch erwähnt, daß die verschmolzenen Gesellsichaften wahrscheinlich den Namen "Basser Galimathias" annehmen.

"Nai Elise, daß Jhne-n-e so ebbis passiere ka," sagte Frau Keuschinger zu ihrer Köchin, als diese von Prosessor Labweich zurück kam, "wisse Sie denn gar nit, wär's gsi isch?"

Elife (wimmert): "Doch, i glaube e Plätlibajah!"

Schwiegermutter: "Cigentümlich war es bei Elly, daß sie erst im dritten Jahre zu sprechen anfing."

Chemann: "Na, das hat sie aber in der Ehe gründlich nachgeholt."

Restaurant
HABIS~ROYAL
Zürich

Spezialitätenküche



Morgenstreich

Das raunt und schleicht gaßab, gaßauf. Kühl, finster ist die Märzennacht. Das huscht vermummt in eilgem Lauf ein Pfiff — ein Ruf — ein Haustor kracht.

Ein Treiben, seltsam ungewohnt, Gespenstert durch die alte Stadt. Berschmitzt und pfiffig blinzt der Mond, bis er sich still empsohlen hat.

Um Marktplatz steht das Bolk geschart, Männlein und Weiblein, groß und klein, späht in die Dunkelheit und harrt. Erwartung fröstelt durchs Gebein.

Und plötzlich hallt vom Turm der Schlag: Bier Uhr! Fern hebt sich ein Gebrumm, erst leis — was da wohl kommen mag! Nun wirds lebendig rings herum.

Und näher dröhnts und lauter bald: vom Spalenberg, vom Fischmarkt her, die Gerbergasse widerhallt von Trommelschlägen rhythmisch schwer.

Das widerhallt und rollt und rußt — herschwankt auch schon Laternenschein. Ein Hochgefühl schwellt jede Brust — Wer möchte da nicht Basler sein! Exeumann

Fasnacht im Dienste der Propaganda

Die Geistlichkeit in Basel plant die Beranstaltung eines Fasnachtzuges zur Propaganda — gegen die Fasnacht. Nachdem man bereits an den größern Tramhaltestellen den Leuten mit schön geschriebenen Bibelsprüchen, die in blank verglasten Kasten hangen, die Zeit dis zum nächsten Tram verkürzt, dürste auch die Propaganda mittels Fasnachtszügen langsam zeitgemäß werden.

Es verlauten bereits Einzelheiten über die Ausgestaltung des Zuges. Die Tam= bouren werden als wilde Teufel in der Stadt herum raffeln, und die als arme, den demoralisierenden Ginflüssen der Fasnacht zum Opfer gefallenen Narren verkleideten Pfeifer vor sich her treiben. Den Tambourmajor wird der populären Wir= fung wegen des Teufels Großmutter felbst spielen. Dem Vortrab gehören Bet= schwestern an, die zur Erweichung der Gemüter die an den Tramhaltestellen vergilbten Bibelsprüche verteilen. Die Laterne zeigt die durch Gottes Born ge= stürzte Frau Fasnacht. -Bafilius

Güterbahnhof Basel

A.: "Bas hänner do in däne Viehwäge-n-inne?"

B.: "Do sin die viele Fasnachts-Affe igsperrt, wo sir der Zürcher zoologische Garde gsammlet worde sin."